



## Stellungnahme der Verwaltung vom 27.09.2024 - Strandpflege BV-P-ö/08/0075-1

<i>Einbringer/in</i> Dezernatssteuerung II, Bauwesen, Umwelt, Bürgerservice und Brandschutz	<i>Datum</i> 27.09.2024
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>		<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratung</i>
Bürgerschaft (BS)	Kenntnisnahme	30.09.2024	Ö

### Sachdarstellung

Der Bürgerschaft wird die anliegende Stellungnahme zur Verfügung gestellt.

### Anlage/n

- 1 Stellungnahme der Verwaltung vom 27.09.2024 - Strandpflege öffentlich

## Stellungnahme der Verwaltung zur Vorlage

[BV-P-ö/08/0075-01 Strandpflege](#)

Vorab ist darauf hinzuweisen, dass die Bewirtschaftung des Strandbades Eldena in der Zuständigkeit des Immobilienverwaltungsamt liegt und nicht durch den Bauhof erfolgt. Mit dem dortigen Kioskbetreiber ist ein Pachtvertrag geschlossen, der die Reinigung und die Müllentsorgung beinhaltet.

Eine Pflegeleistung durch den Bauhof, wie in der Vorlage gewünscht, ist derzeit nicht leistbar. Hierbei sei darauf hingewiesen, dass in einer Organisationsuntersuchung im Bereich „Grünpflege“ bereits ein erhebliches Defizit an Personal für die Erfüllung aller Aufgaben gutachterlich festgestellt wurde. Seit zwei Doppelhaushalten wird daher kontinuierlich Personal aufgebaut, ein Prozess, der auch im Haushaltsplan 2025/26 fortgesetzt und auch mit diesem nicht abgeschlossen sein wird. Der Personalbestand reicht aktuell gerade aus, um die Pflichtaufgaben im Bereich der Verkehrssicherung (Bäume und Spielplätze) zu bewältigen. Ein vollständiger Personalaufbau, der die Pflege aller Grünflächen umfasst, ist voraussichtlich erst nach der Fertigstellung des neuen Bauhofs abgeschlossen. Dies bedeutet, dass bei einer zusätzlichen Einbindung der Pflegeleistung des Strandbades Eldena in die Aufgaben des Grünbereichs bzw. Bauhofs andere Pflichten **nicht** erfüllt werden können. Dies stünde jedoch im Widerspruch zu den beschlossenen Zielen eines nachhaltigen Grünflächenmanagements und den Erwartungen der Bürger, die sich weiterhin häufig mit Beschwerden zur städtischen Grünflächenpflege an die Verwaltung wenden. Insofern wäre die Stadt Greifswald gezwungen, die begehrte Auflockerung und Pflege des Sandes nur durch externe Beauftragung zu erreichen.

Der 2023 neu aufgetragene Sand, bestehend aus grobem Kiesgrubensand und Baggergut, hat sich auf einer Fläche von ca. 10.600 m<sup>2</sup> verdichtet, was wohl die Nutzung des Strandbades für Beachvolleyball beeinträchtigt. Laut Rücksprache mit mehreren Tief- und Gartenbau-Unternehmen wäre eine tiefgreifende Auflockerung des gesamten Areals aufgrund des hohen Lehmantils des Sands nicht zielführend, da dieser nach vier Wochen oder bereits nach dem nächsten Regen wieder komprimiert sein dürfte. Eine langfristige Lösung wäre ein vollständiger Bodenaustausch, der schätzungsweise zwischen 500 TEUR und 1 Million EUR kosten würde.

Der Pächter im Strandbad Eldena verfügt bereits über eine Egge, mit der die oberste Schicht des Sandes aufgelockert und zeitweise Abhilfe geschaffen werden könnte. Diese Methode löst jedoch nur die obersten 20 cm des Sandes, müsste wöchentlich wiederholt werden und kann die gewünschte Sandqualität nicht versprechen. Die Kosten würden sich auf ca. 550 EUR pro Woche inklusive Arbeitsmaterialien, Traktor, Sandreinigungsmaschine, Betriebsstoffe etc. belaufen, wobei die Arbeiten ca. 4–6 Stunden in Anspruch nehmen.

Für ein tiefergehendes Ergebnis könnte zusätzlich eine Bodenfräse eingesetzt werden. Ob der Pächter zu dieser Zusatzleistung bereit ist und welche Kosten hierfür anfallen, kann aktuell nicht abgeschätzt werden. Auch hier wäre sicher eine Wiederholung alle 2-3 Wochen notwendig.

Da die Saison bereits beendet ist und die aktuelle Haushaltssituation keine freiwilligen Leistungen zulässt, wäre eine Umsetzung frühestens im nächsten Jahr möglich. Für den Haushalt 2025/26 sind etwaige Leistungen nicht eingestellt.